

4 Mitteilungen

4.1 Nachruf der Vorsitzenden anlässlich des Ablebens der Bürgerin der Stadt Graz Schwester Smaragda Adelheid Reisinger

Bürgermeisterin **Kahr**:

Bevor wir aber zu den Mitteilungen und zu unserer Tagesordnung kommen, muss ich Sie trotzdem bitten, aufzustehen, weil wir einen Nachruf machen müssen. Am Donnerstag, den 14. September dieses Jahres, ist die Bürgerin der Stadt Graz, Schwester Smaragda Adelheid Reisinger, verstorben. Adelheid Reisinger wurde am 14. Jänner 1927 in Fladnitz an der Teichalpe geboren. Sie besuchte ab 1948 die Kirchenmusikschule in Graz und leitete nach deren Absolvierung einen Kinder- und Jugendchor, mit dem sie an Bezirks- und Landesjugendwettsingen teilnahm. Im Jahre 1958 trat sie in die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern in Graz ein. Die darauffolgenden vier Jahre besuchte sie die allgemeine Krankenpflegeschule in Graz. Als Diplom-Schwester arbeitete sie auf der ersten medizinischen Universitätsklinik und kehrte dann als Lehrschwester in die allgemeine Krankenpflegeschule zurück. Die Sonderausbildung zur Lehrschwester und Schuloberin legte sie 1966 in Köln ab. Danach praktizierte Adelheid Reisinger in der Krankenpflegeschule des Kantonsspitals in Luzern. Nach zwölfjähriger Lehrschwestern-Tätigkeit wurde sie 1979 zur Schuloberin der allgemeinen Krankenpflegeschule des Landes Steiermark in Graz ernannt. Junge Menschen für den Krankenpflegeberuf auszubilden, war für sie stets eine neue Herausforderung, die sie gerne annahm. All die Jahre hatte Schwester Smaragda ihr ganzes Wissen in den Dienst der Krankenpflegeschule gestellt. Sie war nicht nur eine außergewöhnliche Vortragende, sondern auch eine sehr einfühlsame und liebevolle Schwester. Besondere Würdigung verdienen ihre Bescheidenheit und die Zuneigung, die Schwester Smaragda Adelheid Reisinger anderen Menschen stets entgegenbrachte. Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. September 1992. Die Stadt Graz und wir alle werden der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für Ihre Anteilnahme.

Ich war gestern beim 40-Jahr-Jubiläum der Kreuzschwestern im Anaheim und insofern ist dieser Nachruf von Schwester Smaragda in jeder Hinsicht von Bedeutung, denn auch dort haben wir ein Heim in Graz, das ich da an der Stelle nur sagen kann, dass es ein großartiges Heim ist, für ältere Damen und Herren und dort auch die Schwestern, das muss man sagen, in einer ganz außergewöhnlichen Weise betreuen.

Originaltext der Mitteilung:

Am Donnerstag, dem 14. September 2023, ist die Bürgerin der Stadt Graz, Schwester Smaragda Adelheid Reisinger verstorben.

Adelheid Reisinger wurde am 14. Jänner 1927 in Fladnitz an der Teichalpe geboren. Sie besuchte ab 1948 die Kirchenmusikschule in Graz und leitete nach deren Absolvierung einen Kinder- und Jugendchor, mit dem sie an Bezirks- und Landesjugendwettsingen teilnahm.

Im Jahre 1958 trat sie in die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern in Graz ein. Die darauffolgenden vier Jahre besuchte sie die Allgemeine Krankenpflegeschule in Graz. Als Diplomschwester arbeitete sie auf der 1. Medizinischen Universitätsklinik und kehrte dann als Lehrschwester in die Allgemeine Krankenpflegeschule zurück. Die Sonderausbildung zur Lehrschwester und Schuloberin legte sie 1966 in Köln ab. Danach praktizierte Adelheid Reisinger in der Krankenpflegeschule des Kantonspitals in Luzern.

Nach zwölfjähriger Lehrschwestern-Tätigkeit wurde sie 1979 zur Schuloberin der Allgemeinen Krankenpflegeschule des Landes Steiermark in Graz ernannt. Junge Menschen für den Krankenpflegeberuf auszubilden war, für sie stets eine neue Herausforderung, die sie gerne annahm. All die Jahre hatte sie ihr ganzes Wissen in den Dienst der Krankenpflegeschule gestellt. Sie war nicht nur eine außergewöhnliche Vortragende, sondern auch eine sehr einfühlsame und liebevolle Schwester. Besondere Würdigung verdienen ihre Bescheidenheit und die Zuneigung, die Schwester Smaragda Adelheid Reisinger anderen Menschen entgegenbrachte. Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. September 1992. Die Stadt Graz wird der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.